

Schneeschuh-Tour über die Furggelen

Die nach Jahresprogramm stattfindende SS-Tour am Samstag, den 17. Januar 2009 vermochte leider trotz hervorragendem Wetter keine grosse Interessenschar anzulocken. Trotzdem liessen sich Hildegard, Bruno und ich nicht aus der Fassung bringen und machten uns auf die Schneeschuhe. Selbstverständlich nahmen wir unseren „Stärkungstrunk“ im Restaurant Brunni ein bevor wir losmarschierten. Bei herrlichem Sonnenschein und besten Schneebedingungen gelangten wir in 1 ½ Std. auf die Furggelenhütte. Für Hildegard ein neues Erlebnis, hat sie doch diese Route noch nie begangen. Da es trotz des sonnigen Wetters wenig Touristen hatte, fanden wir in der Hüttenstube ein nettes Plätzchen und schon bevor Bruno seine Suppe im

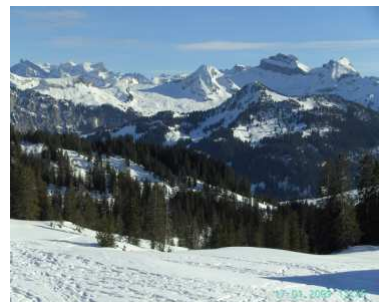


Teller hatte, war er auch schon angeregt mit Sportkollegen am Nebentisch im lustigen Gespräch. Wer kann sich denn auch dem charmanten urchigen Wiener mit Schweizer Aepplerallüren verschliessen?

Die mit Gemüse angereicherte Griesssuppe war hervorragend und dazu das mitgeführte Sandwich bald verschlungen. Den Durst löschte Bruno mit zwei grossen Tassen „Zwetschgenwasser mit Tee“ und bei uns beiden andern ein grosser Kaffee mit Zwetschgenwasser, das zum „Gebrauch“ auf dem Tisch stand.

So verfloss die Zeit sehr rasch und gegen 2 Uhr nachmittags machten wir uns auf den Weg nach Oberiberg hinunter. Wir wählten die Route über das Grätli in weiser Voraussicht, dass der Durchgang durch das Fallenbach Tobel bald gesperrt wird.

Offenbar ist dieses Gebiet als Naturschutzreservat ausgeschieden worden, um die seltenen Vogelarten und Tiere zu schützen. Eigenartigerweise habe ich aber trotz den vielen Touren in diesem Gebiet noch nie einen Auer- oder Birkhahn zu Gesicht bekommen. Nur Wildspuren im Schnee gibt es jede Menge, aber auch da gibt es genügend Freiraum für die Tiere, ohne dass ihnen der Mensch in die Quere kommt.



Nach rund 2 Stunden durch die fantastische Hochmoor-

Landschaft erreichten wir Oberiberg problemlos und gar nicht so müde. Selbstverständlich führte unser Schritt nicht direkt zur Postautostation (wir hätten ohnehin eine Ewigkeit warten müssen) sondern zwei Treppenstufen hoch in unser nahezu Oberiberger-Stammrestaurant, wo wir



allerdings auch schon vom Stammtisch vertrieben wurden. Bruno mit seinem Heiss hunger stürzte sich auf das berühmte Cordon-Bleu und wir andern zwei machten uns mit „Süss hunger“ über Kaffee mit etwas Süßem her. Bus und Bahn – wenn auf der Strecke Wädenswil-Zürich auch total überfüllt mit grossen Taschen, Koffern, Snowboards, Skis und ein bisschen Menschen – brachten uns auf die 19 Uhr nach Baden zurück. Somit ging wieder einmal mehr ein schöner Wandertag zu Ende, nur schade, dass der vorgesehene Tourenleiter Urs an einer Grippe

erkrankte. Wir wünschen ihm weiterhin gute Besserung und sagen ihm Dank für seine poetischen-humoristischen sms, mit denen er uns unterwegs beglückte.

GERD